

In die Fragen hineinleben

Predigt zum Ostermontag 2025

Kennen Sie das? Solche bohrenden Fragen:

Hätte ich ihm das doch noch zu Lebzeiten gesagt! Wäre ich doch früher zum Arzt gegangen! Wer weiß, vieles wäre anders geworden, wenn ich damals meinen Mund gehalten hätte? Vielleicht hätte ich ihn vor seinem Unglück bewahren können, wenn ich ihn gewarnt hätte? Wäre ich doch bloß nicht zu dem Treffen hingegangen ...

Solche Fragen können mürbe machen.

An einen Freund, der sich den Kopf mit vielen Fragen zermüht, hat der Dichter Rainer Maria Rilke in einem Brief geschrieben:

Ich möchte Sie so gut ich kann bitten, Geduld zu haben gegen alles Ungelöste in Ihrem Herzen, und zu versuchen, die Fragen selbst lieb zu haben. Forschen Sie jetzt nicht nach den Antworten, die nicht gegeben werden können, weil Sie sie nicht leben können, und es handelt sich darum, alles zu leben. Leben Sie jetzt die Fragen, vielleicht leben Sie dann allmählich, ohne es zu merken, eines fernen Tages in die Antworten hinein.

Die Emmausjünger sind Prototypen für eine solche Haltung: „in die Fragen hineinleben“:

Nach der Kreuzigung Jesu gehen ihnen tausend Fragen durch den Kopf: Haben wir auf den falschen Mann gesetzt? Wären wir besser daheim geblieben? Warum musste er sterben? Er war doch ein guter Mensch? Wie soll es jetzt mit uns weitergehen?

Der unbekannte Wanderer versucht zwar, auf ihre Fragen einzugehen. Aber sie sind in ihren Gedanken gefangen.

Erst spät am Abend, als er mit ihnen das Brot bricht, geht ihnen ein Licht auf. Sie leben in die Antwort hinein: Noch in der Nacht brechen sie nach Jerusalem auf und sind überzeugt: Er ist da, auch wenn wir ihn nicht sehen.

Das Emmausevangelium führt uns vor Augen: Fragen brauchen oft ein Leben lang, manchmal bis zum Lebensabend, bis wir vielleicht eine Antwort darauf bekommen.

Einleitung

Die Älteren unter uns haben noch im Ohr, wie es daheim geheißen hat: Frag nicht so viel! Seid still! Beim Essen redet man nicht!

Bei den Juden war das schon immer anders. Ein jüdisches Sprichwort lautet: „Als Gott die Welt erschaffen hat, hat er als erstes die Frage erschaffen.“

Wie geht es Ihnen mit Fragen, die Ihnen auf der Seele brennen?

Fürbitten

Immer wieder gehen Menschen existentielle Fragen durch den Kopf. Oft bleiben sie ohne Antwort. Wir halten nach jeder Frage eine kurze Stille.

- Wenn sich Menschen fragen: Warum gibt es so viel Leid unschuldiger Menschen auf dieser Welt?
- Wenn sich Menschen fragen: Wie soll es nach einer Enttäuschung weitergehen?
- Wenn sich Menschen fragen: Wie kann ich weiterleben ohne sie, ohne ihn?
- Wenn sich Menschen fragen: Kann ich mir mit ihm, mit ihr einen gemeinsamen Lebensweg vorstellen?
- Wenn sich junge Menschen fragen: In welchem Beruf könnte ich einen Lebenssinn finden?
- Wenn sich Menschen fragen: Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Pfarrer Stefan Mai